

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Alexander J. Herrmann (CDU)

vom 27. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Mai 2022)

zum Thema:

Suchtmittelbelastung und -therapie im Strafvollzug der Berliner Justiz

und **Antwort** vom 14. Juni 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Juni 2022)

Herrn Abgeordneten Alexander J. Herrmann (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11996
vom 27. Mai 2021
über Suchtmittelbelastung und -therapie im Strafvollzug der Berliner Justiz

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie hoch ist die Suchtmittelbelastung im Berliner Strafvollzug und wie haben sich diese Zahlen seit 2016 entwickelt? Es wird um eine detaillierte Darstellung unterteilt nach Jahren und JVA's unter Angabe der jeweiligen Fallzahlen sowie des Umfangs der Belastung, d.h. keine, gelegentlich, regelmäßig, gebeten.

Zu 1.: Die Suchtmittelbelastung im Berliner Justizvollzug wird mit Hilfe der internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD 10) erhoben. Erfasst wird die Anzahl der substanzabhängigen und substanzmissbrauchenden inhaftierten Personen zum Stichtag 31. März eines jeden Jahres. Die Diagnosen erfolgen unmittelbar nach Aufnahme zur Haft und lassen keine Rückschlüsse auf den aktuellen Behandlungsstand zu. Die erhobenen Daten fließen in die bundeseinheitliche Erhebung zur stoffgebundenen Suchtproblematik im Justizvollzug ein.

Erst seit dem Jahr 2020 liegen die Daten unterteilt nach Justizvollzugsanstalt (JVA) vor. Zuvor wurde lediglich zwischen Gefangenen männlichen und weiblichen Geschlechtseintrags unterschieden. Deshalb wird die Suchtmittelbelastung in zwei Tabellen dargelegt. Die Daten ab dem Jahr 2020 bitte ich der Anlage 1 zu entnehmen.

Diagnose	Suchtbelastung Gefangene männlichen Geschlechtseintrags		Suchtbelastung Gefangene weiblichen Geschlechtseintrags		Suchtbelastung insgesamt	
	A*	M**	A	M	A	M
2016	1.038	502	50	1	1.088	503
Bestand***	3.686		172			
%-Anteil	41,8 %		29,7 %			
2017	1.080	418	70	4	1.150	422
Bestand	3.536		243			
%-Anteil	42,4 %		30,5 %			
2018	1.008	390	60	7	1.068	397
Bestand	3.406		185			
%-Anteil	41,1 %		36,2 %			
2019	1.216	537	75	10	1.291	547
Bestand	3.732		237			
%-Anteil	47,0 %		35,9 %			

* A = Abhängigkeit; ** M = missbräuchlicher Konsum; *** Gefangenenbestand am 31. März

2. Welche Drogen haben sich insoweit seit 2016 als Schwerpunkt in den Berliner Justizvollzugsanstalten herausgestellt? Es wird um eine Darstellung unterteilt nach Haftanstalten, Jahren, Zahl der Drogenfunde und Zahl der Drogenmengen gebeten.

Zu 2.: Ein Schwerpunkt hinsichtlich der in Haft konsumierten Substanzen kann nicht mitgeteilt werden. Allerdings wird durch die medizinischen Eingangsdiaagnosen festgestellt, dass die Mehrheit der zur Haft Aufgenommenen abhängig von Opioiden ist, gefolgt von Alkohol und Cannabinoiden. Missbräuchlich konsumiert werden in absteigender Häufung Cannabinoide, Kokain und Alkohol.

Alle in den Justizvollzugsanstalten sichergestellten Substanzen werden gewogen, zumeist mittels Schnelltest analysiert, notiert und sodann der Polizei übergeben. Die Menge der aufgefundenen Substanzen gibt jedoch keine Auskünfte über das tatsächliche Angebot oder die Konsummuster. Die Substanzen werden u. a. bei regelmäßigen Haftraumkontrollen, körperlichen Durchsuchungen der Gefangenen, Besucherkontrollen und Kontrollen der verschiedensten Anstaltsbereiche mit Gefangenenzugang sichergestellt.

Die statistische Erhebung der Funde in den einzelnen Justizvollzugsanstalten ist vereinheitlicht. Seit dem Jahr 2017 werden sieben Betäubungsmittel erfasst, und seit dem Jahr 2018 werden alle Betäubungsmittel auch gewichtsmäßig angegeben.

Die sichergestellten Substanzen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeschlüsselt nach Jahr, JVA und Menge der aufgefundenen Substanz in Gramm dargelegt. Die hier für das Jahr 2018 hinsichtlich der JVA Moabit angegebenen Werte weichen von bereits veröffentlichten Daten ab, da zwischenzeitlich neuere Erkenntnisse über die sichergestellten Substanzen durch polizeiliche Untersuchungen gewonnen wurden.

JVA	Jahr	Canna- binoide	Heroin	Kokain	Bupre- norphin	Synthe- tische Canna- binoide	Amphe- tamine	Tilidin
JVA Moabit	2017	817,67	1,00	2,00	13*	0,00	47,84	44,60
	2018	1812,88	2,90	1,00	23,09	1,00	279,11	37,80
	2019	1066,22	2,75	8,54	137,21	0,00	32,73	5,22
	2020	781,53	0,75	5,22	84,04	1,15	142,41	11,52
	2021	373,20	31,94	32,08	178,98	0,24	431,22	12,07
JVA Tegel	2017	2379,41	46,78	28,70	84,82	203,36	71,59	0,00
	2018	451,52	23,62	13,22	57,36	187,69	16,26	0,00
	2019	385,37	2,47	26,53	46,25	87,54	272,66	0,00
	2020	1411,08	7,46	42,66	69,63	27,83	34,17	0,00
	2021	1415,36	1,75	45,30	40,04	14,17	97,17	0,00
JVA Plötzen- see	2017	619,31	2,30	23,09	1,5*	0,00	0,00	0,00
	2018	1370,90	9,80	2,20	0,04	0,00	69,40	29,00
	2019	558,32	8,15	4,93	0,496	21,50	17,82	39,65
	2020	2967,64	16,65	16,17	85,58	39,41	330,86	356,65
	2021	2404,01	32,05	32,19	145,26	5,31	305,40	93,10
JVA Heidering	2017	1299,37	2,38	5,88	241,10	3,82	16,98	16,70
	2018	1650,14	3,18	15,66	83,77	34,24	0,00	62,44
	2019	1203,76	1,07	1,97	39,53	0,00	0,00	16,73
	2020	1085,88	0,00	25,17	247,99	0,00	50,70	29,17
	2021	2022,71	58,13	21,05	81,99	0,00	106,81	46,95
Jugendstraf- anstalt Berlin	2017	220,70	0,00	9,20	0,00	0,00	0,00	0,00
	2018	403,80	0,00	1,10	0,00	0,00	9,80	3,50
	2019	689,71	0,00	0,00	4,00	0,00	6,50	0,00
	2020	533,84	0,00	0,50	0,00	0,00	24,33	37,80
	2021	293,23	0,00	0,00	0,00	0,00	1,10	56,00
JVA für Frauen Berlin	2017	0,50	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2018	45,60	0,88	0,68	3,70	2,00	0,00	0,00
	2019	3,70	4,50	0,00	0,00	0,00	24,30	0,00
	2020	4,58	3,25	1,30	0,00	0,00	5,30	0,00
	2021	2,16	4,58	3,08	0,00	0,00	0,00	0,00
JVA des Offenen Volzuges Berlin	2017**	6	0	3	1	7	0	0
	2018	1,50	0,00	1,40	0,00	13,00	0,00	0,00
	2019	2,40	0,00	5,50	0,00	0,50	20,00	4,00
	2020	1,30	0,00	0,20	0,00	0,00	3,00	0,00
	2021	0,30	0,00	6,00	0,00	0,00	30,23	0,00

* Anzahl sichergestellter Tabletten; ** nur Anzahl der Funde

3. Wie viele suchtbedingte Straftaten, z.B. Diebstähle oder Körperverletzungen gegenüber Mitgefangenen und Vollzugsbediensteten, gab es seit 2016 in den Berliner Haftanstalten? Es wird um eine Darstellung unterteilt nach Jahren, JVA's sowie Deliktarten gebeten.

Zu 3.: Derartige Daten werden statistisch nicht erfasst und können daher nicht mitgeteilt werden.

4. Wie bewertet der Senat diese Entwicklung insbesondere auch mit Blick auf die Sicherheitslage in den Justizvollzugsanstalten?

Zu 4.: Der Besitz, der Handel und der Konsum von Drogen gefährden die Sicherheit und Ordnung in den Berliner Justizvollzugsanstalten. Deshalb unternehmen die Anstalten vielfältige Anstrengungen um hiermit einhergehende Gefährdungen zu minimieren. Durch regelmäßige Haftraumrevisionen, körperliche Durchsuchungen, Besucherkontrollen und Durchsuchungen ganzer Anstaltsbereiche gelingt dies den Mitarbeitenden der Berliner Justizvollzugsanstalten auch in erheblichem Umfang.

Die vorliegenden Daten bilden allerdings keine hinreichende Grundlage für eine Bewertung der Sicherheitslage in den Justizvollzugsanstalten. Insbesondere können einzelne größere Funde die statistische Datenlage beeinflussen, ohne dass dies eine tatsächliche Entwicklung widerspiegeln. Die in der Tabelle unter 2. aufgeführten jährlichen Werte variieren daher stark, ohne eine steigende oder fallende Tendenz auszuweisen.

5. Welche Sucht-Therapiemaßnahmen und wie viele -Plätze stehen für Berliner Strafgefangene aktuell zur Verfügung? Es wird um detaillierte Darstellung der Maßnahmen sowie der Entwicklung der Platzzahlen seit 2016 unterteilt nach Jahren gebeten.

Zu 5.: Eine Suchtberatung als Einzelberatung wird überwiegend durch die regionalen Suchtberatungsstellen und -träger sichergestellt. Sie suchen abhängige und Suchtmittel missbrauchende inhaftierte Personen in den Justizvollzugsanstalten auf. Konkrete Daten zur Anzahl der sich in Beratung befindenden Inhaftierten liegen nicht vor.

Die Anzahl der im Justizvollzug angebotenen Gruppenberatungen orientiert sich am festgestellten Bedarf. Diesen erheben die Justizvollzugsanstalten eigenverantwortlich. Die Gruppenmaßnahmen werden von Trägern der freien Suchthilfe durchgeführt.

Die maximale Teilnehmendenzahl je Gruppe richtet sich am inhaltlichen Schwerpunkt aus. Durchschnittlich werden je Gruppe zehn Plätze vorgehalten. Die tatsächliche Auslastung liegt jedoch häufig unter dieser Höchstzahl. Denn durch unerwartete Verlegungen, etwa aufgrund von Sicherheitsmaßnahmen, oder Motivationseinbrüche während der Maßnahmen nehmen nicht alle angemeldeten Gefangenen trotz sorgfältiger Vorausplanung teil. Da meist aufeinander aufbauende Inhalte vermittelt werden, sind Unterbrechungen und spätere Einstiege nur sehr eingeschränkt möglich. Darüber hinaus zwang die im Frühjahr 2020 einsetzende Covid-19-Pandemie die Justizvollzugsanstalten

und die Anbieter der suchtttherapeutischen Behandlungsgruppen, die Angebote mit verringerter Kapazität fortzuführen oder gänzlich einzustellen. Über alternative Kontaktmöglichkeiten wurden suchtttherapeutische Beratungsangebote überwiegend im Einzelsetting zwar aufrechterhalten, waren in ihrer Intensität jedoch erheblich eingeschränkt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Anzahl der Gruppenangebote je Justizvollzugsanstalt (Spalte G) und die durchschnittliche Anzahl der Teilnehmenden je Gruppendurchlauf (Spalte TN) aufgeführt.

	JVA Tegel		JVA Plötzensee		JVA Heidering		Jugendstrafanstalt		JVA für Frauen Berlin	
	G	TN	G	TN	G	TN	G	TN	G	TN
2016	9	7	2	–*	6	12	6	42	2	–*
2017	10	7	2	–*	8	12	6	47	2	–*
2018	7	7	3	10	10	12	5	28	2	8
2019	8	8	3	10	10	12	8	51	2	9
2020	9	6	3	5	10	12	5	26	2	12
2021	7	8	3	5	10	12	4	14	2	16

* Angaben zur Anzahl der Teilnehmenden konnten für diese Jahre nicht mehr ermittelt werden.

Für das Jahr 2022 liegen noch keine Daten vor.

In der JVA Moabit, zuständig für die Vollstreckung angeordneter Untersuchungshaft, und der JVA des Offenen Vollzuges Berlin werden aufgrund der Haftart bzw. der Vollzugsform keine suchtttherapeutischen Gruppenangebote zur Erreichung des Vollzugszieles unterbreitet. In aller Regel werden abhängige oder Suchtmittel missbrauchende Gefangene im Anschluss an das Einweisungsverfahren, das in der JVA Moabit durchgeführt wird, im geschlossenen Vollzug untergebracht. Erfolgt die Unterbringung in der JVA des Offenen Vollzuges, können suchttgefährdete Gefangene im Rahmen von vollzugsöffnenden Maßnahmen eigenständig suchtttherapeutische Angebote außerhalb des Justizvollzuges aufsuchen. Trotzdem bieten die JVA Moabit niedrigschwellige Freizeitgruppen mit suchtttherapeutischem Beratungsschwerpunkt und die JVA des Offenen Vollzuges Berlin fachlich angeleitete Selbsthilfegruppen an. Auch diese Angebote werden von freien Suchtttilfeträgern durchgeführt.

Die Gruppenangebote werden von den selben freien Suchtttilfeträgern mit Einzelgesprächsangeboten situativ und in unterschiedlicher Quantität ergänzt.

Berlin, den 14. Juni 2022

In Vertretung
 Dr. Brückner
 Senatsverwaltung für Justiz,
 Vielfalt und Antidiskriminierung

Anlage 1 zur Schriftlichen Anfrage Nr. 19/11996 vom 27. Mai 2021 über „Suchtmittelbelastung und -therapie im Strafvollzug der Berliner Justiz“

	JVA Tegel		JVA Plötzen-see		JVA Heide-ring		JVA Moabit		JVA des Offen-nen Vollzuges Berlin		Jugendstraf-anstalt		JVA für Frauen Berlin		gesamt	
Diagnose	A*	M**	A	M	A	M	A	M	A	M	A	M	A	M	A	M
2020	324	62	77	42	218	70	216	71	121	85	70	53	45	4	1071	387
Bestand***	762		265		574		760		625		265		141			
%-Anteil	50,7 %		44,9 %		50,2 %		37,8 %		33,0 %		46,4 %		34,8 %			
2021	235	68	79	42	215	72	236	73	88	76	34	27	50	8	937	366
Bestand	681		266		568		745		585		242		176			
%-Anteil	44,5 %		45,5		50,5 %		41,5 %		28,0 %		25,2		33,0 %			
2022	224	61	104	38	219	63	176	56	66	70	55	31	43	3	887	322
Bestand	697		286		548		740		582		273		154			
%-Anteil	40,9 %		49,7 %		51,5 %		31,4 %		23,4 %		31,5 %		29,9 %			

* A = Abhängigkeit; ** M = missbräuchlicher Konsum; *** Gefangenenbestand am 31. März